

Das ADFC - Magazin für Bremen und umzu

pedal



Nr. 2 / Juni - Dezember 2020

www.adfc-bremen.de

MOBILITÄT FÜR ALLE
PEDDER - FREIES SPEZIALRAD BREMEN

mit **pedal-**
Gesundheitstipps
der



AOK
Die Gesundheitskasse.

4 Pedder

Wir stellen unser neues Projekt vor: Pedder - das freie Spezialrad Bremen. Und Pedder – das freie Pfliegerad Bremen! Zwei Bausteine, die gemeinsam eine CO₂-freie Versorgung von Pflegepatienten und Klima-Inklusion von körperlich beeinträchtigten Personen ermöglichen.



16 Bremer Verkehrspolitik

Die neue Straßenverkehrsordnung ist am 28.4. in Kraft getreten. Was hat sich geändert und was bedeutet das konkret für den Bremer Verkehr? Kommentar von Sven Eckert.

26 FÖJ-Projekt: Dunkeltunnel

Ein Dunkeltunnel simuliert schlechte Sichtverhältnisse und wird bei Verkehrssicherheitstrainings eingesetzt. Marvin und Moritz stellen ihr Projekt vor.

28 Kinderseite Gewinnspiel

Kinder, lasst eurer Fantasie freien Lauf und zeigt uns, wie eure autofreie Innenstadt aussehen würde! Die kreativsten Ideen gewinnen Preise.

Inhalt

SCHWERPUNKT: Mobilität für alle!

Pedder – Freies Spezialrad Bremen	S. 4
Nachbarschaftshilfe zum Projektstart:	
Freies Pfliegerad Bremen	S. 6
Kinder aufs Rad – Kidical Mass Bremen	S. 8
Sicher zur Schule	S. 11
Tierschutzkampagne:	
Keine Touren mit Hund bei Hitze	S. 12

VERKEHR

PLUSMINUS	S. 14
Kommentar zur aktuellen Bremer Verkehrspolitik	S. 16
Verteilerkreis Utbremen	S. 18
Kampagne #fahrrunter gemeinsam mit dem ADAC	S. 19

ADFC INTERN

Vereinsleben in Zeiten von Corona	S. 7
Aktiv werden im ADFC	S. 24
FÖJ-Projekt: Wir bauen einen Dunkeltunnel	S. 26

ADFC KIDS

Deine autofreie Innenstadt	S. 28
----------------------------	-------

SERVICE & GESUNDHEIT

AOK-Gesundheitstipps	S. 30
ADFC-Mitgliedsvorteile	S. 22

KURZ UND KNAPP

Meldungen & Termine	S. 20
---------------------	-------

ADFC KOMPAKT

KONTAKT-Adressen	S. 7
Fördermitglieder, Beitrittserklärung	S. 31

Auf dem Titel: Mit dem Rad unterwegs zu sein – für viele von uns eine Selbstverständlichkeit. Aber viele Menschen sind durch körperliche Beeinträchtigungen, Behinderungen oder Alter, nicht mehr in der Lage alleine Rad zu fahren. Für diese Menschen gibt es Spezialfahrräder, aufregende Bauten, die sich die wenigsten privat leisten können. Aber mit dem neuen Projekt des ADFC Bremen hat jetzt jede*r die Möglichkeit, ein Spezialrad kostenfrei auszuleihen und gemeinsam mit einer Begleitperson wieder aktiv auf den Straßen zu fahren.
© Hannah Grundey/ADFC FOTO.TEAM

Vorwort

Vorab: Diese Ausgabe des **pedal** dreht sich eigentlich nicht um Corona. Hier finden Sie die gewohnten Rubriken, denn etwas Normalität in diesen „alles-andere-als-normal“-Zeiten tut uns allen gut. Auf der anderen Seite können wir nicht einfach so tun, als gäbe es das Virus nicht. Es ist omnipräsent. Und ohne lange zu suchen, wird man immer wieder an Corona erinnert.

Ein Beispiel: Das Thema dieser Ausgabe ist »Mobilität für Alle«. Derzeit denken einige vielleicht dabei gleich an Selbstisolation und „Lagerkoller“, wo ja viele von uns nicht so mobil sein dürfen, wie wir es gewohnt sind. Aber in diesem **pedal** geht es um Mobilität auch für Menschen, denen die einfache Freude des Fahrradfahrens vorenthalten ist.

Wer im Rollstuhl sitzt, Gleichgewichtsprobleme oder einen gebrochenen Fuß hat, kann eben nicht so einfach eine Fahrradtour in der frischen Luft oder eine Einkaufsrunde machen. Um auch in diesen Fällen fahrrad-mobil sein zu können, hat der ADFC ein neues Projekt ins Leben gerufen: Auf den Seiten 4-7 erfahren Sie mehr über „Pedder - das freie Spezialrad für Bremen“, das Menschen mit Behinderungen die Freiheit und Mobilität des Radfahrens ermöglicht.

Im zweiten Baustein des „Pedder-Projektes“ geht es um Pedelecs für Pflegekräfte, damit diese endlich besser anerkannten Heldinnen und Helden der Gesellschaft effizient und umweltfreundlich zu Patienten und Patientinnen gelangen können.

In diesen Tagen ist das Fahrrad für Pflegende und für viele andere, die noch zur Arbeit fahren, das zuverlässigste und vor allem gesündeste Verkehrsmittel. Das Radfahren muss sowohl in der Krise als auch danach ein sicheres und komfortables Alltagsfahrzeug sein, und zwar für Alle. Die Straßenverkehrsordnung wurde erst kürzlich vom Bundesverkehrsministerium überarbeitet und etwas fahrradfreundlicher gemacht. Über die Änderungen, und was sie für den Radverkehr in Bremen bedeuten, erfahren Sie mehr auf den Seiten 16-17.

Wegen und trotz Corona sind das Fahrrad und damit die Arbeit des ADFC wichtiger denn je. In diesem Sinne wünsche ich viel Spaß beim Lesen und: Bleiben Sie gesund!

Bonnie Fenton



Foto: ADFC-FOTO.TEAM / HG

Bonnie Fenton
Vorsitzende ADFC
Landesverband Bremen

IMPRESSUM

pedal

Regionales Magazin des ADFC für Bremen und Bremerhaven sowie Delmenhorst und die Landkreise Ammerland, Cuxhaven, Diepholz, Osterholz, Verden und Wesermarsch – für alle ADFC-Mitglieder in Nordwest-Niedersachsen.

Herausgeber: Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC) - Landesverband Bremen e. V., Bahnhofspatz 14 A, 28195 Bremen, 0421 5177882-0, pedal@adfc-bremen.de, www.adfc-bremen.de
Heft 2/2020, Auflage: 8.000 Stück

Abonnements: 10 Euro/Jahr. ADFC-Mitglieder in Bremen und Nordwest-Niedersachsen erhalten das **pedal** direkt mit der Radwelt ins Haus (im Mitgliedsbeitrag erhalten). Das **pedal** ist außerdem an mehr als 200 Auslagestellen in der Region erhältlich.

Redaktion: Frauke Maack (Verantwortlich i.S.d.P.), Brigitte Breyling, Sven Eckert, Bonnie Fenton, Albrecht Genzel, Hannah Grundey, Markus Hübner, Kristin Klimbert, Pina Pohl

Anzeigenredaktion: Pina Pohl

Layout:

STV Grafik
Für Mitglieder der herausgebenden ADFC-Gliederungen ist der Bezug im Jahresbeitrag enthalten. Nachdruck nur mit Erlaubnis des ADFC Bremen. Das nächste **pedal** -Heft:

Anzeigenschluss: pedal 3/2020, 28. Oktober

Erscheint: Anfang Dezember 2020



Das elektrisch unterstützte VeloPlus bietet auf seiner absenkbaren Plattform Platz für einen handbewegten Rollstuhl.

Pedder-Velo Plus, Quelle: ADFC FotoTeam Hannah Grundey

Pedder macht mobil!

Das neue Projekt des ADFC Bremen: Pedder – das kostenlose Spezialrad für Bremen

Als Erweiterung zur Fietje-Lastenradflotte, soll Pedder die Mobilität für Alle ermöglichen. Als Radverkehrs-Lobby möchte der ADFC jedem die Möglichkeit geben, Freizeit und Alltag mit dem Rad zu gestalten. Mit dem kostenfreien Angebot Pedder erweitert sich diese Bewegungsfreiheit - auch für Menschen, die aufgrund körperlicher Beeinträchtigungen nicht alleine Radfahren können.

Der Name „Pedder“ leitet sich vom Plattdeutschen „pedden“, also treten, in diesem Fall in die Pedale, ab. Außerdem sind die Fahrradkumpel Fietje und Pedder ein rundum bremisches Team. Den Anfang bilden drei Spezial- oder auch Therapiefahräder der Marke van Raam: ein Rollfiets, ein Doppelsitzer und ein Spezialtandem. „Radfahren ist unsere Leidenschaft. Die Freude beim Radfahren sollte allen

zugänglich sein.“ so Kristin Klimbert, Projektkoordinatorin von Fietje und Pedder.

Leihräder

„Wer schon mal Urlaub an der Nordseeküste gemacht hat, weiß, dass es in Urlaubsorten kein Problem ist, zum Beispiel ein Fahrrad zum Rollstuhltransport zu leihen. In den großen Städten fällt das Angebot jedoch eher mager aus.“ so Klimbert. Genau hier soll die kostenlose Ausleihe von Pedder aushelfen und die Hürde wieder aufs Rad zu steigen senken. Mit diesem Mobilitätsdenken ist der ADFC nicht alleine. Im Klimaquartier Ellener Hof wurden im April neben den „klassischen“ Leihrädern spezielle Dreiräder – einige davon in Elektro-Ausführung – und ein Rollstuhl-Rad angeschafft.

Therapiefahrrad

Der Markt für Therapieräder ist sehr

klein. Jedoch geht David Eisenberger vom Zweirad-Industrie-Verband (ZIV) davon aus, dass die Modellgruppe wächst. Therapieräder unterstützen die Mobilität und das Körpertraining von Personen mit eingeschränkter Mobilität. Räder wie das van Raam Fun2Go sind zum Beispiel für die Rehabilitation bei leichten Gleichgewichtsstörungen oder ähnlichen Behinderungen konzipiert.

Einsatzgebiete für Pedder gibt es viele: Der Klassenausflug ins Museum, bei dem auch das Inklusionskind mitfahren kann, die langersehnte Vater-Sohn-Wochenendtour, die aufgrund der Bewegungseinschränkung des Vaters sonst nicht möglich wäre oder einfach eine kleine Alltags-tour zum Shoppen, die trotz Rollstuhl möglich ist. Die ersten Ausleihen von Pedder haben die Nutzer*innen begeistert.

Pedder macht mobil! Einfach mal kostenfrei ausleihen und probieren.



Auf dem Dreiradtandem Fun2Go sitzen zwei Personen nebeneinander. Eine Person lenkt und beide treten, wobei für den Beifahrenden optional auf Freilauf geschaltet werden kann.



Das OPair ist eine wahre Wunderpackung: Spezialtandem in einem, schiebbarer Rollstuhl im nächsten Moment. Durch sein abkoppelbares Vorderteil ist es das flexibelste aller drei Pedder-Modelle.

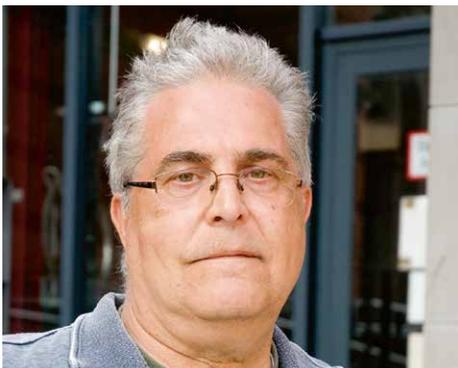
„Als säße man auf dem Sofa“: Ein Erfahrungsbericht von Klaus Lehmkuhl

Auf unserer ersten Tour mit dem VeloPlus fahren wir über Seehausen und Strom, über die Ochtum bis nach Vegesack. Immer an der Weser lang. Es ist ein schöner Tag. Die Sonne scheint, es ist warm, wir haben viel zu lachen. Mein Begleiter Uwe produziert mit Akkuunterstützung und bis zu 25 km/h einen beachtlichen Gegenwind. Oder ist es der leicht zunehmende Nordwest? Und weiter gehts. Übers Lesumer Sperrwerk, auf dem Deich entlang und rüber über die Hauptstraße.

Weiter, immer weiter. Den Wümmedeich rauf und runter. Uwe ist nicht kleinzukriegen. Der Pedder auch nicht.

Nach über 50 Kilometern erreichen wir unser Ziel. Im Fahrradladen am Hauptbahnhof ist Endstation. Was lässt sich abschließend sagen? Der Pedder Velo Plus ist kein Rennrad. Es gleicht eher einer Limousine. Oder wenn schon mit Autos im Vergleich, wegen seiner schieren Größe, der SUV unter den Fahrrädern. Als ein Zweipersonen-

rad verhält es sich bei moderatem Tempo freundlich und vermittelt allen Beteiligten Fahrspaß. Er braucht Raum, beim Fahren und beim Abstellen. In der Stadtrandlage, oder auf dem Land ist es ein hervorragendes Fortbewegungsmittel. Für Rollstuhlfahrende, die Lust auf Reisen haben, oder auch nur mal eine Fahrt ins Umland machen wollen, ist der Pedder Velo Plus ein herrliches Vergnügen: Ein Reisegefährte, auf dem man das Gefühl bekommen könnte, man säße auf dem Sofa.



Das Projekt „CO₂-freie Versorgung“

Pedder - Freies Pfliegerad Bremen

Zur Pedder-Flotte gehören neben den Spezialrädern auch vier Pedelecs mit extra Transportbox. Sie stehen ambulanten Pflegediensten zur Verfügung, die die Möglichkeit bekommen sollen, in einer kostenlosen Testphase ihre KFZ gegen elektrische Fahrräder auszutauschen.

Viele kurze Strecken, die ambulante Pflegedienste, Assistenzangebote und Betreuungsdienste aktuell noch allein im Auto zurücklegen, könnten im Stadtbereich auf das Elektrofahrrad verlagert werden. Staus und Parkplatzsuche auf dem Weg zu den Betreuenden entfallen, gleichzeitig wird ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz geleistet. Um einen Umstieg vom

KFZ auf klimafreundliche Fahrräder im Bereich der Dienstfahrten ambulanter Pflegedienste zu fördern, sucht der ADFC Bremen im Rahmen seines Klima-Inklusions-Projektes Teilnehmer*innen, die bereit sind, ihren Dienstwagen probeweise gegen ein Pedelec zu tauschen. Durch das Bereitstellen kostenloser Dienstfahrräder soll das Projekt „Pedder – das kostenfreie Pfliegerad für Bremen“ den Umstieg erleichtern.

Wenn Ihre Einrichtung daran interessiert ist, an diesem Projekt teilzunehmen, stellen wir Ihnen gerne PEDDER – das kostenfreie Pfliegerad für Bremen zur Verfügung. Sprechen Sie uns an: kontakt@pedder-spezialrad.de

Nachbarschaftshilfe als Projektstart – Umdenken in Krisenzeiten

Schon Anfang April standen diese Räder bereit zur Ausleihe – doch dann kam das Virus. ADFC-Geschäftsführer Sven Eckert: „Nun hatten ambulante Pflegedienste plötzlich ganz andere Sorgen als sich an einer solchen Teststrecke zu versuchen. Darum haben wir die Teilnehmerakquise zunächst nach hinten verlegt. Damit die Räder trotzdem einen guten Zweck erfüllen, haben wir uns entschieden, sie an Klinikpersonal mit entsprechendem Bedarf auszuleihen.“ So wurde der Projektstart zur Nachbarschaftshilfe.



Foto: © ADFC-FOTO.TEAM

Warum diese Klinikmitarbeiterin mithilfe des ADFC zur Arbeit fährt

Klinikmitarbeiterin Kerstin Rummer-Löns: „Alle, die in Kliniken arbeiten, müssen möglichst gesund bleiben, damit wir den erwarteten hohen Anstieg an Corona-Patienten bewältigen können. Meine Arbeitswege kann ich zum Teil zurücklegen, indem ich mit Kolleg*innen mitfahre, das klappt jedoch nicht an allen Tagen. Das Pedelec ermöglicht mir eine radikale Veränderung

meiner Verkehrswege. Ich kann das erste Mal seit mehreren Jahren wieder längere Strecken zurücklegen, ohne auf Bus oder Bahn angewiesen zu sein.

Wegen der Folgen einer Sportverletzung war mir das mit einem gewöhnlichen Fahrrad einfach nicht mehr möglich. Die Ausleihe oder der Kauf eines Pedelecs ging finanziell gerade nicht und so be-

gann ich, in meinem Netzwerk herumzfragen ob jemand eine Lösung für mein Problem wüsste.

Die Anfrage erreichte den ADFC Bremen, der helfen konnte und wollte. Jetzt hatte ich dank der Leihgabe des ADFC wieder die Möglichkeit, ansteckungsfrei ohne öffentliche Verkehrsmittel zu meinem Arbeitsplatz im Klinikum zu gelangen.“

Das Vereinsleben liegt brach

Corona erschwert Treffen und Veranstaltungen

Normalerweise macht der ADFC Bremen mit Aktionen und Kampagnen gute Stimmung für die Fahrradstädte Bremen und Bremerhaven. Als Mitte März der Bundesverband aufgrund der Coronapandemie alle Veranstaltungen bis Ende Juni absagte, haben wir als Landesverband uns diesen Maßnahmen natürlich angeschlossen.

Dies gestaltet sich für alle schwierig: Mitglieder müssen auf die gewohnten Angebote des Vereins verzichten, Ehrenamtliche können ihr mit viel Herzblut praktiziertes Engagement nicht mehr ausüben und auch die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle befinden sich in Kurzarbeit. Veranstaltungen finden

über den ganzen Sommer nicht statt, das Mitgliedswachstum ist weniger stark, vereinzelte Fördermitglieder kündigen, Einnahmen aus Radtouren und Radreisen fehlen, Projektgelder und -finanzierungen sind auf einen späteren Zeitpunkt verschoben und fehlen im Alltag. Auch die verkehrspolitische Arbeit ist erschwert, da zum Beispiel Beiratssitzungen nicht öffentlich stattfinden und viele Kontakte zu Entscheidungsträger*innen sich auf Videokonferenzen aus dem Homeoffice beschränken.

Vereinszusammenkünfte sind bundesweit nach wie vor nur eingeschränkt möglich und werden von uns auch nicht empfohlen. Die Bewältigung der Krise als Verein bedeutet aber auch, dass ein digitaler Austausch möglich ist; zum Beispiel

treffen sich einige Arbeitskreise und das Frauennetzwerk zu Videokonferenzen. Wir bitten Euch – nutzt die technischen Möglichkeiten, um in Kontakt zu bleiben! Momentan ist noch nicht in Sicht, wann hinsichtlich der Reisewarnungen und -vorgaben Lockerungen vorgenommen werden. Eventuell können ab Mitte des Jahres zum Beispiel Touren in Kleingruppen abseits der bekannten Pfade stattfinden.

Als ADFC Bremen haben wir allen Widrigkeiten zum Trotz ein offenes Ohr für unsere ehrenamtlich Aktiven und interessierten Besucher*innen, wenn zur Zeit leider auch nur telefonisch oder per Mail. Meldet euch gern; wir versuchen auch in diesen Zeiten für Euch und alle Fragen rund ums Fahrrad da zu sein!

ADFC-SERVICE & ADFC-TREFFPUNKTE

Zum Redaktionsschluss war noch nicht abzusehen, ob alle Treffen und Stammtische ab Juni wieder wie gewohnt stattfinden können. Bitte informiert euch deswegen über unsere Online-Angebote oder telefonisch vorab.

Fahrradcodierung

BREMEN jeden 1. Samstag im Monat.
Personalausweis + Eigentumsnachweis erforderlich, Kosten für Gravur: 15 €, ADFC- und AOK-Mitglieder zahlen 6 €. Außerdem: Ermäßigung bei mehreren Rädern mit der gleichen Adresse.

Fahrrad-Sprechstunde

BREMEN jeden 1. Dienstag im Monat, 17-17:45 Uhr: Der Arbeitskreis Verkehr beantwortet Fragen zum Radfahren im Alltag. Die Bremer Termine finden statt

beim ADFC Bremen, Bahnhofplatz 14a, 28195 Bremen,
Telefon 0421 5177882-2,
info@adfc-bremen.de,
www.adfc-bremen.de

ADFC-AK's, Treffen & Touren

Termine von ADFC-Arbeitskreisen sowie offene Treffen von Kreisverbands-, Stadtteil- und Ortsgruppen sind über Webseiten zu erfahren. Regelmäßige (Feierabend-) Radtouren:
www.touren-termine.adfc.de

ADFC-Stammtische

Für Mitglieder*innen, Freund*innen und Interessierte

BREMEN-VEGESACK

1. Donnerstag im Monat, 19 Uhr,
Gustav-Heinemann-Bürgerhaus, Raum E3,
Kontakt: Jürgen Bösch, Tel. 0421 67 19 14

BREMERHAVEN

1. Mittwoch im Monat, 19 Uhr,
EineWeltZentrum, Neue Str. 5,
Thomas Weyer, Tel. 0172 577 43 83
office.bremerhaven@adfc-bremen.de

ADFC Landesverband Bremen

Bahnhofplatz 14a, 28195 Bremen
Tel. 0421 517 78 82-0 / Fax 0421 517 78 82-5
info@adfc-bremen.de / www.adfc-bremen.de

ADFC Radstation Bremen GmbH

am Hauptbahnhof, Bahnhofplatz 14a, 28195 Bremen. Telefon 0421 517 78 82-2,
www.radstation-bremen.de

ADFC Bremen – Spendenkonto

Sparkasse Bremen
IBAN: DE13 2905 0101 0001 0488 59

ADFC-Stadtteilgruppe Bremen-Nord

c/o Jürgen Bösch, 0421 67 19 14,
bremen-nord@adfc-bremen.de

ADFC - Kreisverband Bremerhaven & ADFC-Infoladen Bremerhaven

im Eine-Welt-Zentrum, Neustr.5, 27580 Bremerhaven. Tel./Fax: 04740 13 63,
info@adfc-bremerhaven.de,
www.adfc-bremerhaven.de

ADFC Mitgliederverwaltung

mitglieder@adfc.de

ADFC - Landesverband Niedersachsen

Hinüberstraße 2, 30175 Hannover
Tel. 0511 28 25 57, Fax 0511 283 65 61
niedersachsen@adfc.de,
www.adfc-niedersachsen.de

ADFC - Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club

Bundesgeschäftsstelle
Mohrenstr. 69, 10117 Berlin
Tel. 030 209 14 98-0,
Fax 030 209 14 98-55
kontakt@adfc.de
www.adfc.de

Kidical Mass - Kinder aufs Rad!



Foto: © Sebastian Peter / Kinder aufs Rad / Kidical Mass



Würde ich mein Kind hier allein mit dem Rad fahren lassen? Wenn die Antwort nein lautet, dann muss was passieren. Eine kinder- und fahrradfreundliche Stadt ist eine, in der Kinder fröhlich mit dem Rad zur Schule fahren – und Eltern das mit gutem Gefühl fördern. Bürgermeister*innen und Verkehrspolitiker*innen sollen aufwachen und sollen endlich die Bedürfnisse der nächsten Generation im Verkehr ernst nehmen.

Die Kidical Mass will mit großen Fahrraddemos auf die fehlende Sicherheit für Kinder im Straßenverkehr aufmerksam machen und allen ermöglichen - ausnahmsweise am Demotag - völlig ungefährdet und guter Laune durch die Stadt zu radeln. Da dies aufgrund der Coronapandemie in der ersten Jahreshälfte nicht möglich war, wurde das erste bundesweite Kidical-Mass-Wochenende am 21. und 22. März abgesagt. Beteiligt hätten sich über 80 Städte in Deutschland und der Schweiz.



Am Veranstaltungstag war natürlich keiner da - nur die Organisator*innen, die sicher sein wollten, dass alle anderen zuhause blieben.

Doch die Forderungen bleiben bestehen, denn auch in der Krise brauchen Kinder Bewegung und Platz. Das ist umso wichtiger, je kleiner die Wohnungen und rarer eigene Gärten, weitläufige Parks und Grünflächen sind. Dies könnte durch temporäre verkehrsberuhigte Straßen gewährleistet werden.

Qualitätsradwegnetze + Tempo 30

Die Organisator*innen der Kidical Mass Bremen, Friederike Kumpke und Dustin Schuchholz: „Warum machen wir das? Weil wir gerne Fahrrad fahren und weil wir gerne in Bremen zuhause sind. Wir wollen eine Stadt, in der Kinder und Jugendliche sicher und selbstständig auf Fahrrädern fahren können. Wir wollen zeigen, dass es viele Familien gibt, die sich mehr Freiräume und sichere Fahrradwege wünschen.“

Allgemein fordert die Kidical Mass bessere Bedingungen für Radfahrende, insbesondere für Kinder, Jugendliche und Familien. Denn die Bedingungen zum Radfahren sind vor allem für Kinder nicht optimal. Es fehlt an Platz, oft gibt es keine Radwege und die vorhandenen sind zu schmal. Beim aktuellen ADFC-Fahrradklima-Test sagten 74 Prozent von über 170.000 Befragten, dass man Kinder nur mit schlechtem Gefühl allein fahren lassen könne. In den Großstädten sind es sogar 85 Prozent. Laut Statistik des Bundesverkehrsministeriums werden mittlerweile 43 Prozent der Kinder

mit dem Auto zur Schule gebracht. Ein Grund, warum viele Kinder unsicher beim Radfahren sind. Darum braucht es durchgängige Qualitätsradwegnetze mit integrierten Schulradwegnetzen und Tempo 30 innerorts.

Vorbild der Aktion ist die Critical Mass, die 1992 in San Francisco erstmals für Erwachsene stattfand. In Bremen findet die Critical Mass seit 2012 an jedem letzten Freitag des Monats statt und ist mittlerweile auf über hundert erwachsene Radfahrer*innen angewachsen, die für eine bessere Radinfrastruktur demonstrieren. Die erste deutsche Kidical Mass fand im September 2019 in Dortmund statt. In Darmstadt zum Beispiel gibt es eine monatliche Kidical Mass. In den Niederlanden finden seit 2018 keine Critical- und Kidical-Mass-Demos mehr statt: Sämtliche Innenstädte dort sind inzwischen fahrradfreundlich.

Petition unterschreiben:

Bis zum Weltkindertag am 20.09.2020 können die Forderungen der Kidical Mass Bremen mit einer Unterschrift unterstützt werden. Danach werden sie der Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau Dr. Maïke Schaefer übergeben.
<https://weact.campact.de/petitions/kinder-aufs-rad-fur-ein-lebenswertes-bremen-1>



**BREMEN
BIKE IT!**



ÜBERBLICK UND ABSTAND WAHREN. WISSEN, WO ES LANG GEHT!

Mit der Bike Citizens App für Bremen und die Region.
Dein kostenfreies Navi für's Fahrrad.
www.bremen.de/bike-it/app

Neue Touren in der App:
KAFFEE, KAJEN UND KULTUR
DIE ÜBERSEESTADT-RUNDE
STADT, LAND, KUNST
DIE BREMEN-WORPSWEDE-RUNDE



BIKE IT!





Foto: ADFC

Sicher zur Schule

Das Thema "Elterntaxi" ist viele Jahre alt und man könnte meinen, es müsste gelöst sein. Ist es aber nicht. Die Verkehrssituation ist morgens vor Unterrichtsbeginn an vielen Schulen immer noch unübersichtlich und gefährlich, weil zu viele Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen und damit die dortige Infrastruktur überlasten.

Einmalige Aktionen vor den Schulen, wie zum Beispiel die Sperrung der Straße, sorgen für Presse und Aufmerksamkeit, haben aber bisher nicht zu langfristigen Lösungen geführt. Eine verbale Front gegen die Eltern aufzubauen ist nicht zielführend, zumal einige Eltern gute Gründe (Entfernung zur Schule, berufliche Zwänge u.Ä.) haben, um das Kind mit dem Auto zur Schule zu bringen.

Ob ein Kind zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem Auto zur Schule kommt, liegt aktuell in der rechtlichen Verantwortung der Eltern. Hier könnte die Gesetzgebung Veränderung schaffen und grundsätzlich den Schulweg als autofrei und klimaneutral vorgeben. Ausnahmen müssten dann begründet und beantragt werden. Auch heute schon kann sich jede Schule selbst als autofrei deklarieren und somit selbst diese Bedingungen schaffen. In

Bremen hat das zum Beispiel die Horner Grundschule umgesetzt.

Die Infrastruktur im Schulumfeld ist sehr unterschiedlich und es gilt individuelle Lösungen für einen sicheren Schulweg zu finden. Das kostet Geld und benötigt Personal. Mögliche Maßnahmen sind: Sichere Straßenquerungen, mehr Platz für Fuß- und Radverkehr vor der Schule, Schülerlotsen und Polizei, die die Einhaltung der Regeln kontrollieren.

Handeln ist wichtig

Das Wissen um die Situation sowie Lösungskonzepte und Handlungsempfehlungen gibt es von unterschiedlichen In-



stitutionen genug, zum Beispiel von der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) und dem ADAC. Wichtig ist es ins Handeln zu kommen. Dazu muss die Politik ressortübergreifend arbeiten und den Schulen Personal zur Verfügung stellen, um sie im Veränderungsprozess zu begleiten.

Die Verantwortung kann hierbei nicht allein in der einzelnen Schule liegen. Diese ist mit der Bildung beauftragt und nicht mit der Stadtplanung. Sie kann also lediglich den Bedarf der Schule beschreiben und mit Rad fahrenden Lehrkräften als Vorbild dienen.

Wenn Eltern intensiv über die negativen Auswirkungen des Elterntaxis auf die eigenen und auf fremde Kinder informiert werden, sind sie eher bereit zukunftsfähige kindgerechte Veränderungen mitzutragen. Fahrgemeinschaften könnten ein erster Schritt sein. Wenn Eltern ihre Kinder auf dem Schulweg begleiten, schaffen sie Gelegenheiten „den Straßenverkehr zu lernen“ und sorgen gleichzeitig für Bewegung.

Der Prozess der Verkehrswende läuft. Nun ist es höchste Zeit auch die Schulen mit ins Boot zu holen, damit die Kinder "fürs Leben lernen" können, dass man jeden Ort in der Stadt sicher ohne Auto erreichen kann.

Markus Hübner

Keine Touren mit Hund bei Hitze!

Seit Jahren appelliert der Bremer Tierschutzverein an Hundehalter, bei Hitze auf Radtouren mit dem Hund zu verzichten. Unterstützt wird er dabei von der Landesinnung des Zweiradmechanikerhandwerks Bremen und dem ADFC Bremen.

Der Sommer wird heiß, wenn man den Prognosen glauben darf. Trotzdem wollen Bello und Co. Bewegung haben. Viele Hundehalter lassen ihre Vierbeiner dann gern am Fahrrad laufen. Doch bei hohen Temperaturen sollten die Fahrten nur in den frühen Morgen- oder Abendstunden erfolgen oder ganz ausfallen.

Hunde sind nicht für hohe Temperaturen geschaffen, daher ist im Sommer besondere Vorsicht geboten, denn sonst kann der Ausflug für das Tier schnell lebensgefährlich werden. Da die Hunde, außer an den Pfoten, keine Schweißdrüsen besitzen, können sie sich nur über das Hecheln Abkühlung verschaffen. Bei der stärkeren Belastung durch das Laufen neben dem Fahrrad sind die Grenzen der Temperaturregelung schnell erreicht und es besteht die Gefahr eines Hitzschlags.

Ohnehin sind nicht alle Hunde für das Laufen am Rad geeignet. Der Vierbeiner sollte ausgewachsen und gesund sein und über eine gute Kondition verfügen. Erst ab dem Alter von 18 - 24 Monaten ist das Knochengerüst ausgebildet und gehärtet. Sehr große und sehr kleine Hunde sowie alte und kranke Vierbeiner sollten grundsätzlich nicht neben dem Rad laufen, da für sie die körperliche Anstrengung zu groß wäre. Ein Fahrradanhänger oder bei kleinen Hunden, die Frontbox oder ein Korb sind hier gute Alternativen.

Auch bei der Streckenauswahl und -länge sollten Hundebesitzer den Gesundheitszustand und das Alter ihres Hundes berücksichtigen. Ideal für gemeinsame Radtouren sind schattige Waldwege. Hier kann der Hund entspannt laufen und ist vor übermäßiger Hitze geschützt. Ideal ist es natürlich, wenn sich der Hund unterwegs an einem Bach oder See abkühlen kann. Unabhängig davon sollte aber immer genug Wasser für den Hund mitgenommen werden.



Informationsfolder mit Tipps zum Radfahren mit Hund gibt es beim Bremer Tierschutzverein, in den Fressnapf-Filialen, bei den Fahrradhändlern und in der ADFC-Geschäftsstelle.



ADFC-Geschäftsführer Sven Eckert ist gerne und oft mit den Hunden Bonnie und Bolle unterwegs. Im letzten Sommer war Bolle noch zu klein und saß deswegen im Korb.

GeoTour

„Klimaschätze Oldenburg“



Tagestour für Schatzsucher

Mit der GeoTour „Klimaschätze in Oldenburg“ werden alle Neugierigen zu einer spannenden und klimafreundlichen Schatzsuche durch Oldenburg eingeladen. Die elf interaktiven GeoCaches stehen exemplarisch für den klimafreundlichen Umgang mit Ressourcen und eine zukunftsfähige Lebensweise. Ein Routenvorschlag verbindet die Caches zu einem 52 km langen Rundkurs.

! Bei Vorlage dieser Anzeige in der Oldenburg-Info (Lange Straße 3) erhalten Sie einen Radliebe-Rucksack mit Radkarte des Stadtgebietes.

GPS-Tracks, eine Kartenübersicht sowie Erläuterungen zu den einzelnen Caches können unter www.oldenburg-tourismus.de/radrouten heruntergeladen werden.

Eine Broschüre zu der GeoTour sowie Informationsmaterial zu weiteren Routen sind in der **Oldenburg-Info im Lappan**, Lange Straße 3 oder unter 0441-36161366 erhältlich.

PLUS MINUS

Auf dieser Seite sind positive Änderungen - so kann es laufen - und negative Radverkehrsführungen – das ging komplett daneben – in Bremen und Bremerhaven ausgewertet. ADFC-Aktive dokumentieren, testen und kommentieren, was für Radfahrende alltagstauglich ist und was eben nicht.

Auf dem Bremer Radverkehr-Mängelmelder kann sich jeder selbst zu Wort melden: Wo läuft es quer? Wo sind Gefahrenstellen? Was kann verbessert werden?

Zeigt es es uns öffentlich, mit einem Eintrag im ADFC-Mängelmelder. <https://adfc-bremen.mängelmelder.de>

Unser Ziel ist es, zu dokumentieren wo etwas verbessert werden kann oder sogar muss und zu zeigen, dass mehr Mittel für die Förderung des Radverkehrs zur Verfügung gestellt werden müssen. Bitte beachtet dabei: Sollte es sich um etwas akut Gefährliches handeln, wendet euch bitte weiterhin direkt an die zuständigen Stellen, wie z.B. das Amt für Straßen und Verkehr oder an die Polizei."

Für Bremerhaven gibt es einen eigenen Radverkehrs-Problem-Melder auf dem ihr gefährliche Radverkehrssituationen melden könnt. Einfach das Formular herunterladen:

<http://www.adfc-bremen.de/adfc-bremerhaven/newsletterproblem-melder.html>

Ebenfalls in Bremerhaven gibt es im Rahmen eines einjährigen Projektes den Melder für Radunfälle und -stürze. In Kooperation mit den beiden Unfallkliniken sammelt der ADFC Informationen dazu, dokumentiert die gemeldeten Problemstellen und versucht für Verbesserung zu sorgen. Coronabedingt verschiebt sich der Beginn des Projektes wahrscheinlich auf Anfang Juni. Das Formular als Download:

www.radfahreninbremerhaven.de/Unfall.pdf



PLUS Besser Quer

Bremen - Neustadt In der Neustadt hat sich ein Ampelwunder zugetragen: An der Kreuzung Erlenstraße/Friedrich-Ebert-Straße/Thedinghauser Straße. Hier war ein direktes Queren in die Thedinghauser Straße aufgrund des Rechtsabbiegegebots vorher nicht möglich. Die neue Ampel erlaubt nun Radfahrenden dieses Queren in Richtung Gartenstadt Süd. Mittelfristig

sollte zusätzlich noch eine Aufstellfläche mit Fahrbahn-Anmeldeschleife vor den KFZ-Rechtsabbiegern markiert werden. Zusätzliche Poller entlang der Straßenbahntrasse würden außerdem das häufig zu beobachtende und verbotene Geradeausfahren von Autos unterbinden. In die Gegenrichtung wäre eine Begradigung der Fahrtroute wünschenswert.



MINUS Noch immer zu lange Rot

Bremen - City Trotz zahlreicher Verbesserungsprogramme sind zu viele Ampelschaltungen für den Radverkehr durch lange Rotlichtphasen immer noch extrem unfair. Zum Beispiel teilen sich an der Parkhausausfahrt in die Martinistraße (Ecke Langenstraße) Radfahrende zusammen mit den Fußgänger*innen eine Ampel. Dadurch verkürzt sich die

Grünphase, verglichen mit dem parallel rollenden Autoverkehr, um bis zu satte 30 Sekunden. Seit langem fordert der ADFC, die Wartezeiten für den Radverkehr soweit wie irgend möglich zu kürzen und dadurch auch der Beachtung des Rotlichtgebots mehr Respekt zukommen zu lassen



PLUS Viele kleine Schritte ergeben Sprung nach vorne

Bremen - Hastedt Die große Kreuzung Hastedter Heerstraße / Malerstraße war für Radfahrende nicht wirklich schön. Egal wo, Radfahrende und Fußgänger*innen kamen sich regelmäßig in die Quere. Durch die neuen separaten Fahrradfurten mit eigenen Ampeln ist das Problem gelöst. Auch Auto- und Radfahrende können sich jetzt besser sehen.

Das Beste ist jedoch die Linksabbieger-Ampel für Radfahrende stadteinwärts. Automatisch, also ohne „betteln“, gibt sie parallel zum Kfz-Verkehr Grün. So geht es sicher und komfortabel. Um die restlichen Schönheitsfehler wird sich unser Amt für Straßen und Verkehr bestimmt noch kümmern, oder?



MINUS Noch immer viel zu kantig

Bremen - Schönebeck Im Bremen stoßen sie immer wieder unangenehm auf, an großen Kreuzungen gleich mehrfach hintereinander: schlecht abgesenkte Bordsteine am Radwegbeginn. Für Leute „mit Rücken“ schmerzhaft, einbiegende Fahrräder sind wegen des spitzen Winkels sturzgefährdet aber auch Transportgut droht aus der Tasche zu fallen und die notwendige Konzentration

auf das Verkehrsgeschehen wird absorbiert. Dass es anders geht, zeigen Beispiele aus anderen Kommunen: In Oldenburg gibt es beim Neubau überhaupt keine Bordsteine mehr, sondern lediglich stoßfrei zu überfahrende Rinnensteine. Sehbehinderte erhalten zur Orientierung Aufmerksamkeitsfelder sowie eine deutlich ertastbare Trennung zum Radweg.



PLUS Rote Kreuzung

Bremerhaven - Mitte Was lange währt, wird endlich gut. 35 Jahre ist es her, dass die Nordseezeitung erstmals über die gefährliche Ausfahrt des Parkhauses am Columbuscenter berichtete. Ein statisch relevanter Betonpfeiler verhindert die Sichtbeziehung zwischen Radfahrenden und aus dem Parkhaus kommenden Autofahrenden. Jetzt wurde endlich mit

Hilfe des Stadtplanungamtes durch eine Rotmarkierung des Radfahrstreifens ein Warnhinweis eingerichtet. So werden die Autofahrer*innen auf die eng vorbeigeführte Radspur und die damit erst im letzten Moment erkennbaren Fahrräder aufmerksam gemacht.



PLUS/MINUS Besser durchgeschleust / Das Ende schreckt

Bremerhaven - Leherheide Die neu angelegte Wegführung, eine sogenannte Schleusung, des Radweges vom Gehweg auf die Fahrbahn an der Hans-Böckler-Straße schafft an der Kreuzung Kurt-Schumacher-Straße mehr Sicherheit für Radfahrende. Sie ist übersichtlich und gut wahrnehmbar.

Bremerhaven - Leherheide Ein Beispiel - und leider nicht das einzige - für das plötzliche Ende eines Radweges ohne geregelte Überleitung auf die Straße: der Radweg an der Adolf-Kolping-Straße. Ein Fahrradpiktogramm und eine Markierung würden Radfahrenden mehr Sicherheit bieten und Autofahrende vom Bearbeiten des Übergangs abhalten.

Alles gut für Radfahrende?

Ein Kommentar zur aktuellen Verkehrspolitik

Von Sven Eckert,
Geschäftsführer des ADFC Bremen e.V.

Die neue StVO ist ein Schritt in die richtige Richtung – hin zu mehr Radverkehr. Mehr Radverkehr ist möglich, denn 50% aller Autofahrten sind kürzer als fünf Kilometer. Das ist eine Streckenlänge, die in Bremen genauso schnell mit dem Fahrrad zurückgelegt werden kann – wenn nicht sogar schneller. Wenn nur die Hälfte dieser Autofahrten vermieden werden könnte, wäre schon viel gewonnen. Aber, um mehr Bremerinnen und Bremer dazu zu bewegen, das Auto stehen zu lassen und stattdessen das Fahrrad zu nehmen, müssen diese Menschen nicht nur sicher sein, sie müssen sich auch sicher fühlen!

Dafür braucht es eine gute Infrastruktur: Radwegenetze, damit man durchgehend sicher und komfortabel zum Ziel kommt. Die bremischen "Premiumrouten", die vom ADFC und dem BUND immer wieder gefordert werden, sind ein wichtiges Routennetz. Es ist gut, dass es jetzt endlich mit dem Ausbau vorangehen soll. Aber die Radfahrenden müssen auch zu diesem Routennetz hinkommen; daher ist die Ertüchtigung der veralteten Radwege in den Quartieren genauso wichtig. Hier rächt sich der jahrzehntelange Ausbau der "Autogerechten Stadt", die mit der Vernachlässigung der Fuß- und Radwege einherging.

Ein Irrweg

Jetzt – 40 Jahre später – sieht man, dass dies ein Irrweg war: Breite Trassen durchtrennen Quartiere und machen das Flanieren und Radfahren bestenfalls ungemütlich und schlimmstenfalls hochgefährlich. Diese Autotrassen wieder zurückzubauen, z.B. durch geschützte Radfahrstreifen (Protected Bike Lanes), ist ein wichtiger Schritt, um die Mobilität in Bremen wieder menschengerecht und inklusiv gestalten zu können. Dazu gehören auch die neuen Weserquerungen: Vom Autoverkehr abgetrennte Brücken für Fuß- und Radverkehr über die Weser.

Damit werden Stadtteile verbunden, wichtige Strecken erheblich abgekürzt und damit für Pendler*innen deutlich attraktiver sowie der Verkehr für alle bequemer, übersichtlicher, sicherer.

Für die Förderung des Umweltverbundes aus ÖPNV, Rad- und Fußverkehr braucht es Platz. Platz, den man in einer gebauten Stadt nur durch eine Neuverteilung des Verkehrsraums gewinnen kann. Wir sind jetzt an einem Punkt angekommen, wo es ein "weiter so" nicht mehr geben kann. Wir brauchen eine Verkehrswende und wir brauchen sie jetzt! So wie der Verkehr jetzt ist, schließen wir gerade die Schwächsten von der Mobilität aus: Men-

sch, die mobilitätseingeschränkt sind und nicht reaktionsschnell vor anderen Verkehrsteilnehmern beiseite springen können. Menschen, die kein Auto haben und auf andere Mobilität angewiesen sind – Bus und Bahn, Fahrrad und zu Fuß. Menschen, die sich aufgrund von Alter oder einer Behinderung mit Rollator oder Rollstuhl oder ähnlichen Hilfsmitteln nicht mehr auf den Bürgersteigen bewegen können, weil alles zugeparkt ist. Eltern, die aus dem gleichen Grund mit Kinderwagen auf die Fahrbahnen ausweichen müssen. Kinder, die keinen Platz mehr zum Spielen haben. Ich jedenfalls halte die Vorstellung, dass Kinder

Neue Straßenverkehrsordnung: Die wichtigsten Änderungen

- Mindestabstand beim Überholen: KFZ-Fahrer*innen müssen einen Mindestabstand von 1,5 m innerorts und 2 m außerorts beim Überholen von Radfahrenden einhalten. Damit ist der „ausreichende Seitenabstand“ endlich gesetzlich festgeschrieben – eine langjährige Forderung des ADFC.
- Schrittgeschwindigkeit für rechtsabbiegende Kraftfahrzeuge über 3,5 t: Um folgenschwere Abbiegeunfälle zu verhindern, dürfen LKW innerorts nur noch mit Schrittgeschwindigkeit rechts abbiegen.
- Bußgelder für gefährdendes Abbiegen und Türöffnen werden verdoppelt: Von 70 auf 140 Euro.
- Das Halten auf Radschutzstreifen wird verboten: Damit entfällt der bisher erlaubte Aufenthalt von bis zu 3 Minuten.
- Autolärm-Posing wird drastisch teurer: 80 statt 10 Euro für unnötigen Lärm bei der Fahrzeugbenutzung.
- Das Nebeneinanderfahren von Radfahrenden wird ausdrücklich erlaubt.
- Personenbeförderung auf dafür eingerichteten Fahrrädern wird erlaubt.
- Das neue Verkehrszeichen „Radschnellweg“ kennzeichnet den Beginn und Verlauf von Radschnellwegen.
- Bußgeldhöhung für das Radfahren auf Gehwegen wird von aktuell 10 bis 25 Euro auf 55 bis 100 Euro angehoben.
- Grünpfeile für den Radverkehr erlauben das Rechtsabbiegen für Radfahrende auch bei roter Ampel.

auf dem Bürgersteig spielen für erstrebenswerter als dass dort Autos parken. Und deshalb ist es gut, dass der ADFC Bremen mit seinen Partnern im Bündnis Verkehrswende Druck gemacht hat beim Thema Parkraummanagement, um den Raum umzuwidmen und den Menschen zurückzugeben. Erste positive Ergebnisse in Findorff, in Schwachhausen und rund um das Klinikum Mitte werden sichtbar.

Mehr Gelder für Radverkehr

Es ist gut, dass sich der ADFC Bremen mit dem BUND vehement für mehr Rad- und Fußverkehr einsetzt und nachdrücklich die Premiumrouten und Weserquerungen fordert. Die Planungen kommen endlich in Gang. Ohne Planungen können die Finanzmittel auf Bundesebene nicht abgerufen werden – und ohne diese Fördermittel wird nichts umgesetzt.

Es ist gut, dass der ADFC Bremen mit dem BUND immer wieder mehr Geld und – ganz wichtig – mehr Personal für den Radverkehr und Fußverkehr gefordert hat und weiterhin fordert. Erste Haushaltsentwürfe lassen die Hoffnung wachsen, dass der Senat das Problem erkannt hat und jetzt in Bremen mehr Gelder für den Radverkehr zur Verfügung gestellt werden.

Es ist gut, dass der ADFC Bremen themenorientiert mit "Fridays for Future" zusammenarbeitet, denn wir brauchen dringend andere Formen der Mobilität in der Stadt. Leider ist der Verkehrssektor in Deutschland der einzige Bereich, in dem der CO₂-Ausstoß steigt und nicht sinkt.



Foto: ADFC Bremen

Auch hier sehen wir erste politische Erfolge in Bremen, denn die neue Koalition hat das Thema Klimaschutz prominent in den Koalitionsvertrag aufgenommen und will dies auch mit Haushaltsmitteln hinterlegen.

Es ist gut, dass der ADFC auch in Bremen die erfolgreiche Kampagne #MehrPlatzFürsRad ins zweite Jahr führt. Die Aktionen zu den „Fahrraddankstellen“, zu den geschützten Radfahrstreifen, zum „Parkingday“, zur „Europäischen Mobilitätswoche“, zur „Hochstrassen-Tour“ haben gezeigt, wie schön eine Stadt ohne (mit weniger) Autos sein kann. Diese positiven Beispiele zeigen, dass man Alternativen anbieten muss, erlebbar machen muss, um Menschen zu überzeugen. Und auch hier wirkt der ADFC: Das Thema Autofreie Innenstadt, der Ausbau des ÖPNV, die Einrichtung von geschützten Radfahrstreifen (Protected Bike Lanes) – all das ist in der öffentlichen Diskussion angekommen und wird jetzt auch politisch angegangen. Auf Bundesebene macht

sich die Arbeit des ADFC in der jetzigen Überarbeitung der StVO bemerkbar, die viel Gutes für den Radverkehr enthält (siehe Infokasten auf Seite 16). Insbesondere ist hier die deutlich erleichterte Möglichkeit für die Durchführung verkehrlicher Modellprojekte zu nennen. Hier werden wir als ADFC in Bremen darauf drängen, dass die sehr restriktive Auslegung durch die zuständigen Behörden ein Ende hat und wir innovative Projekte "anstoßen"; denn ohne dass man etwas ausprobiert, wird man nie wissen, ob es funktioniert.

Dies sind wichtige Schritte in die richtige Richtung, aber eben auch lange nicht genug, denn noch immer steht die „Flüssigkeit“ des Autoverkehrs an erster Stelle. Hier gilt es in den Ländern und auch auf Bundesebene weiter zu überzeugen, dass der Fuß- und vor allem der Radverkehr auch "Verkehr" sind und die Gleichstellung aller Verkehrsarten und das Ziel „Vision Zero“, also null Tote im Straßenverkehr, Grundlage allen Handelns sein müssen.

Zeitgemäß agieren

Es ist nicht mehr zeitgemäß, Klima, Umwelt und Gesundheit dem motorisierten Individualverkehr (MIV) unterzuordnen. All diese Bausteine werden in Zukunft das Radfahren deutlich angenehmer, leichter und sicherer machen – und das freut nicht nur die Bremer*innen, die bereits jetzt Radfahren, sondern spricht auch die Menschen an, die sich bisher nicht getraut haben, aufs Rad zu steigen. Und diese Menschen müssen wir gewinnen, überzeugen – für uns alle. Für ein lebenswertes, menschengerechtes Bremen!

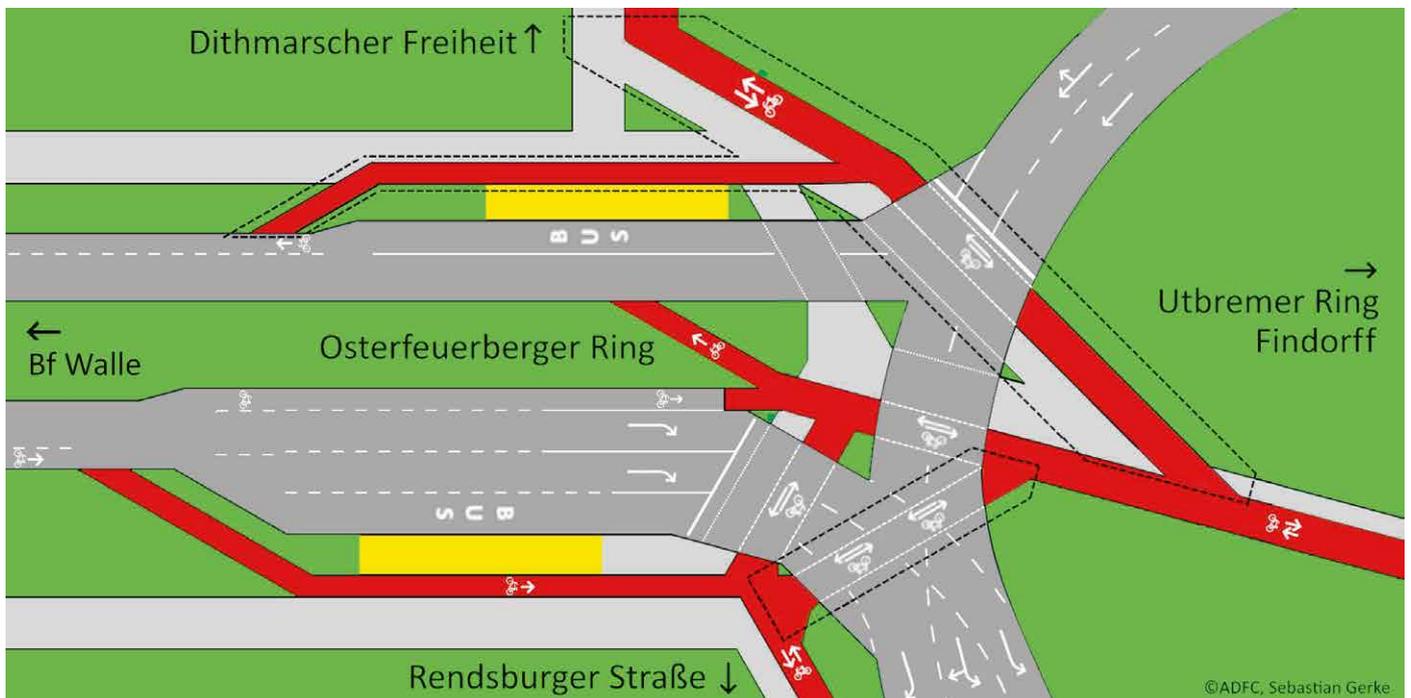
CUSTOM DESIGN MADE IN GERMANY
Individuell konfigurieren unter
WWW.POISON-BIKES.DE

CYANIT | STAHL
INTEGRIERT

RANDONNEUR 28" | DISC

POISON
MEIN UNIKAT

48 | 51 | 54 | 56 | 59 | 61



Verteilerkreis Utbremen

Läuft fürs Fahrrad alles rund?

Großbaustelle Osterfeuerberger Ring: Nach Kanalarbeiten nutzt das Bauressort in den nächsten Jahren die Chance, die Straße zu verschönern - weniger Autofahrbahn, mehr Platz fürs Verweilen, Gehen, sowie später Fahrradfahren im Premiumrouten-Standard. Wer diese Route regelmäßig fährt, weiß wo die Schwachpunkte lagen. Die Ärgernisse bei der Querung des Kreisels waren lange Wartezeiten, insbesondere für alle, die den Kreisel nach links verlassen müssen. Wenn auch Schüler*innen unterwegs waren, gab es regelrechte Fahrrad- und Fußgänger*innenstaus - und beim Losfahren entsprechendes Chaos, weil die verschiedenen Fahrtrichtungen sich wieder auseinander zu flechten hatten.

Bei Sichtung der Umbaupläne entdecken die ADFC Verkehrsexpert*innen für den Kreisel tatsächlich eine Verbesserung: Eine neue schlanke Kreiselausfahrt Richtung Walle und damit eine bessere Anbindung des nördlichen Osterfeuerberges. Da liegt die Frage nahe: Warum nicht auch in der Gegenrichtung (nach

Findorff) das Fahrradfahren „verschlanken“? Tatsächlich hatte die Verwaltung dazu zwei Ideen geäußert:

1. In Höhe der Haltestelle Markierung eines Schutzstreifens auf der linken Fahrbahnseite, "freihändig", also ohne Ampel vom künftigen rechtsseitigen Radstreifen zu erreichen. Je nach Autoaufkommen trauen sich mehr oder weniger Radfahrende solch einen Fahrbahnwechsel zu.



Der Verkehrsknoten am Utbremei-Kreislauf zwischen Walle und Findorff und dem Autobahnzubringer.

2. Eine zweite, schlank befahrbare, neue Ampelquerung der Ringfahrbahn auf der Südseite. Dies wäre die wirksamste Verbesserung für wirklich alle Menschen mit dem Fahrrad und eine deutliche Entzerrung des eingangs beschriebenen Kuddelmuddels auf der Mittelinsel.

Leider wurden beide Vorhaben von der Straßenverkehrsbehörde dann doch wieder zurückgezogen: Einmal wegen „Verletzung der Barrierefreiheit“, einmal aus „Leistungsfähigkeitsgründen“ - für den Autoverkehr! Dabei ist der Straßenzug Osterfeuerberger-/ Utbremei Ring die Rad-Hauptverbindung zwischen Findorff und Walle, auch für den Schulverkehr (Waller Ring und Nürnberger Straße u. a.) ist die Strecke von hoher Bedeutung. Einer künftigen Premiumroute unwürdig wären rechtwinklige Führungen, Begegnungen und Wartebereiche auf engstem Raum sowie lange Wartezeiten.

Der ADFC appelliert daher an Verwaltung und Politik, beim Umbau dringend die Förderung des Radverkehrs (wieder) in den Blick zu nehmen.

Albrecht Genzel

Halt Abstand

Halt die Schnauze

Auch wenn du Recht hast #fahrrunter

Ein entspanntes Miteinander im Straßenverkehr bringt alle weiter: Willkommen bei fahrrunter.de

Eine gemeinsame Initiative: Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau

adfc Bremen ADAC Weser-Ems e.V.

Auch wenn du Recht hast - #fahrrunter Gemeinsame Kampagne von ADFC und ADAC

Wir erleben eine Gegenwart, in der das Verkehrsaufkommen stetig steigt und die Infrastruktur kaum mitwächst. In der Folge wird es gerade in den Städten eng und wo sich verschiedene Fahrzeuge auf engem Raum begegnen, kommt es häufig zu Konflikten. Zwei Gruppen, zwischen denen besonders hohes Konfliktpotenzial herrscht, sind die Auto- und Radfahrenden. Hier kommt es immer wieder zu verbaler und sogar körperlicher Aggressivität.

Mit dem Allgemeinen Deutschen Auto-Club (ADAC) und dem Allge-

meinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC) haben sich jetzt Vertreter beider Gruppen in Bremen an einen Tisch gesetzt und eine gemeinsame Initiative gestartet. Die Kampagne wird unterstützt

von der Stadt Bremen. Unter dem Slogan „Auch wenn du Recht hast, fahr runter“ wollen sie Rad- und Autofahrende in ein Boot holen und für mehr Freundlichkeit und Rücksichtnahme im Straßenverkehr werben. Denn eins ist klar: In einer voll ausgelasteten städtischen Infrastruktur hilft es den Verkehrsteilnehmenden am allerwenigsten, sich gegenseitig Vorwürfe zu machen.

Ich hab Vorfahrt, du Penner

Heul doch

Auch wenn du Recht hast #fahrrunter

Ein entspanntes Miteinander im Straßenverkehr bringt alle weiter: Willkommen bei fahrrunter.de

Eine gemeinsame Initiative: Die Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau

adfc Bremen ADAC Weser-Ems e.V.

20 €

Bio-Fairtrade-Shirt für Männer & Frauen

www.madeinbremen2020.de/merch

Schluss mit Antriebslosigkeit

Fachwissen E-Bike
Technik der Leicht-Elektrofahrzeuge

3. Auflage 2018, 208 S., zahlr. farbige Abbildungen, 17 x 24 cm, broschiert, ISBN 978-3-8085-2413-8, € 28,70

www.facebook.com/europa-lehrmittel

Fachwissen E-Bike
Technik der Leicht-Elektrofahrzeuge

Das Buch befasst sich mit Aufbau, Wirkungsweise und Betriebsverhalten von Elektrofahrrädern. Ein Ratgeber für Fachleute und Bastler.

Preis gültig bis 31.03.2021

EUROPA LEHRMITTEL

www.europa-lehrmittel.de
info@europa-lehrmittel.de
Telefon: 02104 6916-0, Telefax: -27

ADFC- und Fahrrad-Termine

Aufgrund der aktuellen Pandemie sind alle Großveranstaltungen im Raum Bremen bis zum 31. August abgesagt. Zum Redaktionsschluss war noch nicht bekannt, wie es mit dem Veranstaltungslieben danach weitergeht, darum lesen Sie die Veranstaltungstipps bitte unter Vorbehalt und informieren Sie sich kurz vorher noch auf unseren Online-Kanälen, telefonisch oder melden Sie sich für den Newsletter an: www.adfc-bremen.de/news/newsletter.html.



Schokofahrt

Die Osterschokofahrt wurde ja leider ebenfalls abgesagt. Die bestellte Schokolade wurde per GLS, mit CO₂ Kompensation nach Bremen geliefert und dann vom KörnerKlub aus mit Lastenrädern an die Verkaufsstellen weiterverteilt, sogar bis Verden und Geestland. Das Segelschiff „Tres Hombres“ ist mit neuem Kakao an Bord Mitte März in der Dominikanischen Republik gestartet. Die Bremer Schokofahrer*innen hoffen, dass vielleicht im Herbst, spätestens an Ostern 2021 wieder eine „normale Schokofahrt“ stattfinden kann.

Kidical Mass

Zehntausende Kinder, Jugendliche und Familien wollten am bundesweiten Kidical-Mass Aktionswochenende im März 2020 in über 80 Städten in Deutschland und der Schweiz die Straßen erobern. Dieser Termin musste jedoch lei-

der abgesagt werden. Aufgeschoben ist jedoch nicht aufgehoben: Der von den Veranstalter*innen angedachte Ersatztermin für einen bundesweiten Aktionstag soll im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche (16. bis 22. September 2020 stattfinden.



13. September 2020

ADFC-Hochstraßentour

Über 5.500 Menschen haben 2019 an der größten Fahrraddemonstration Bremens teilgenommen – ein neuer Rekord! Mit hohen Teilnehmerzahlen und einer großen politischen Reichweite hat sich die Hochstraßentour seit 15 Jahren einen festen Platz in den Herzen aller Bremer Radfahrenden erobert.



20. Juni 2020

Tag der Verkehrssicherheit

Am Tag der Verkehrssicherheit möchten wir den ADFC-Mängelmelder zum Leben erwecken! Dafür suchen wir noch Freiwillige, die uns helfen, Gefahrenstellen für Radfahrende in der ganzen Stadt zu markieren. So soll Aufmerksamkeit dafür geschaffen werden, dass es noch viel zu viele Orte gibt, an denen Menschen auf dem Rad unnötig gefährdet werden. Wer Lust hat mitzumachen, meldet sich unter info@adfc-bremen.de.



16. - 22. September 2020

Europäische Mobilitätswoche

Jedes Jahr finden vom 16. bis 22. September europaweit Veranstaltungen und Aktionen zur Europäischen Mobilitätswoche statt. Der diesjährige Themenschwerpunkt ist die emissionsfreie Mobilität für Alle.

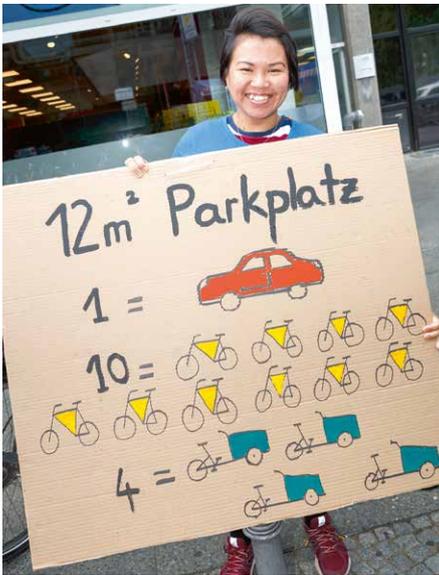
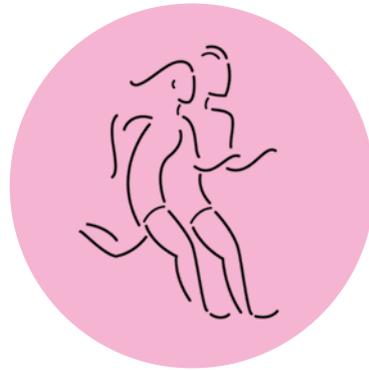


Foto: ADFC

18. September 2020

Internationaler Parking Day

Der ADFC Bremen ruft wieder dazu auf, dass Menschen sich Parkräume in der ganzen Stadt von den Autos zurückerobern. Zieht ein Parkticket und dann macht es euch einfach gemütlich: Stellt ein Sofa auf, macht ein Picknick in der Parklücke oder stellt eure Fahrräder dort ab! Für einen Tag zeigen, wie es aussehen kann, wenn es in der ganzen Stadt #MehrPlatzFürMenschen gibt.



20. September

Venuslauf

Am 20. September geht es im Bürgerpark wieder „Auf zur Venus“. Zum 20. Mal startet der von der Bremer Krebsgesellschaft, dem Landessportbund und den Bremer Selbsthilfegruppen organisierte Solidaritätslauf im Bürgerpark. Jeder zurückgelegte Kilometer der Teilnehmenden, zu Fuß oder mit dem Rad, wird mit 50 Cent von hansestädtischen Unternehmen und engagierten Bürgern für den guten Zweck vergütet. Mit den Start- und Kilometer-spenden werden Sport- und Bewegungsangebote für krebserkrankte Menschen finanziert. Im letzten Jahr nahmen knapp 4.000 Kinder und Erwachsene am Venuslauf teil und liefen insgesamt 38.637 Kilometer.

H-P JAKST
 Davoser Straße 67 - 69
 28325 Bremen-Osterholz
 Telefon (0421) 40 45 55
 www.zweirad-jakst.de

Verkauf
 Service
 Beratung
 Fahrrad-Codierung
 Teststrecke im Obergeschoss

Rennräder
 MTB
 City-Bikes
 Trekking-Bikes
 Cross-Räder
 Kinderräder
 Zubehör



13. - 15. November 2020

ADFC Bundeshauptversammlung

In diesem Jahr finden das ADFC-Verbands-symposium und die Bundeshaupt-versammlung (BHV) in Bremen statt. Die BHV ist das höchste Gremium des ADFC. Hier werden grundlegende Ent-

scheidungen zu den Positionen des ADFC getroffen. Jeder Landesverband schickt Delegierte, die über die touristische und politische Vorgehensweise für das nächste Jahr abstimmen.

Mit dem Rad zur Arbeit
 Eine Initiative von ADFC und AOK

Mit dem Rad zur Arbeit

Die Radaktion findet statt - flexibel und mit Extras. Experten sind sich einig: Radfahren ist gerade in Zeiten von Corona/COVID-19 sinnvoll. Es beugt Bewegungsmangel vor, sorgt für frische Luft und ist insgesamt enorm wertvoll für Leib, Seele und Wohlbefinden.

Geänderter Aktionszeitraum 2020:
 Juni bis September
 NEU:
 Auch Fahrten rund ums HomeOffice zählen!

Mitgliedervorteile auf einen Blick

Der ADFC setzt sich für Ihre Interessen als Radfahrer ein. Außerdem hat er mit ausgewählten Kooperationspartnern ein Vorteilsprogramm für Sie entwickelt.

29€ **29€** Keine Anmeldegebühr bei DriveNow zahlen!

Keine Anmeldegebühr bei **Scouter Carsharing** zahlen!

9€ Sie sparen bei **nextbike** 9 Euro im RadCard-Tarif.

50% Bei **stadtmobil** erhalten Sie einen Rabatt von 50% auf die Anmeldegebühr.

50% Bei **cambio Car-Sharing** erhalten Sie einen Rabatt von 50% auf die Anmeldegebühr.

15€ Bei **Flinkster** bezahlen ADFC-Mitglieder nur 15 Euro für die Registrierungsgebühr. Außerdem ein Fahrtguthaben von 15 Euro (Gültigkeit 6 Monate).

10€ / 3€ Bei **Call a Bike** sparen Sie auch ohne BahnCard die Anmeldegebühr im Komfort- und Basistarif.

100€ **ENTEKA** schenkt Ihnen im ersten Jahr zusätzlich zur Neukundenprämie einen BestChoice Einkaufsgutschein (Höhe abhängig von gewählten Tarifen).

Sie sind als Radfahrer und Fußgänger **haftpflicht- sowie rechtschutz-**versichert.

ADFC-Pannenhilfe: Über die 24h-Service-Hotline erhalten Sie innerhalb Deutschlands im Pannenfall unkompliziert Hilfe.

24 h

Über 11% sparen Sie bei Produkten der **BIKE-Assekuranz**. Plus: Rabatte auf weitere Versicherungen.

11%

Auf ausgewählte Radreiseangebote im „**Radurlaub**“ bieten Ihnen viele Reiseveranstalter 25 Euro Rabatt.

25€

Sorgenfrei Radfahren – europaweit. Die **ADFC-PannenhilfePLUS** können nur ADFC-Mitglieder zusätzlich buchen.

PLUS

Als ADFC-Neumitglied erhalten Sie 15 Euro Ermäßigung auf die **VSF-Wartung**.

15€

Alle Vorteile und Konditionen auf www.adfc.de



Vorteile genießen

Als kleiner Interessenverband 1979 in Bremen gegründet, ist der ADFC jetzt ein bundesweiter Lobbyverband mit mehr als 190.000 Mitgliedern, rund 3.500 davon im Land Bremen. ADFC-Mitglieder unterstützen mit ihrem Beitrag die Arbeit des ADFC, damit das Radfahren im Alltag und auf Reisen noch sicherer und komfortabler wird. Darüber hinaus genießen ADFC-Mitglieder die vereinsinternen Serviceangebote von Haftpflicht- und Rechtsschutzversicherung, Pannenschutz und den Versand der Fahrradzeitschrift „Radwelt“ sowie Vergünstigungen bei diversen bundesweiten Kooperationspartnern (siehe Übersicht linke Seite).

Zusätzlich erhalten Mitglieder über den Landesverband Bremen folgende Leistungen:

- **Beratung rund ums Fahrrad durch das Info-Team in der ADFC-Radstation Bremen**
- **Ermäßigte Teilnahmegebühren, z.B. bei Radtouren, Foto-Vorträgen, Seminaren und Technikkursen**
- **Stark ermäßigte Fahrrad-Codierung (6 Euro statt 15 Euro, bzw. im Familientarif 11 Euro anstelle von 25 Euro)**
- **10 Prozent Rabatt auf Neuräder und weitere Produkte (keine Dienstleistungen) in der ADFC-Radstation Bremen GmbH**
- **2 Euro ermäßigter Eintrittspreis in das Klimahaus Bremerhaven**
- **Kostenfreier Zugang zu den Kursen im AOK-Gesundheitszentrum**



Sie bieten ADFC-Mitgliedern ebenfalls Rabatte oder günstige Konditionen an? Dann kontaktieren Sie uns gerne unter pedal@adfc-bremen.de. Wir nehmen Sie in unsere Liste auf, dann steht ihr Name ebenfalls in der nächsten **pedal**-Ausgabe!

MACHEN ist wie WOLLEN, nur krasser.

„Tu Du's“ für dich und die Welt.
Nachhaltig lernen mit unserem Programm.



www.vhs-bremen.de · Tel. 0421/361 12345

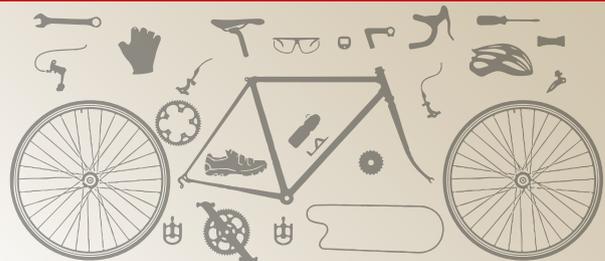


Freiwillige vor!

Engagiert euch für den ADFC Bremen
aktiv@adfc-bremen.de

Zweiradfachgeschäft Max Weigl

Fahrräder, E-Bikes, Roller, Service, Zubehör



Inh. Olaf Otto
Landesinnungsmeister

Holsteiner Straße 123
28219 Bremen-Walle

Tel.: 0421 - 38 12 15
www.zweirad-weigl.de

Aktiv werden und aktiv sein Wir engagieren uns!

Die „Fahrrad-Tätowierer*innen“

- Du codierst Fahrräder mit einer Nadelmaschine und trägst somit zur Diebstahlprävention bei.
- Dafür brauchst du nur ein wenig technisches Geschick und Zeit an festen Terminen (nach Absprache).

Die „Fährtenleger*innen“

Als Technikspezialist*in triffst du dich mit anderen zum Austausch rund um die Navigation und löst Fragen und Probleme zum Thema GPS. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich, sondern Interesse und Lernbereitschaft.

Die „Klönschnacker*innen“

Du kannst Menschen motivieren und hast Spaß am Spiel und Fahrrad. Du betreust als Spiele- und Quiz-Coach unsere Mitmachaktionen z. B. Lastenrad-Tetris, den Geschicklichkeits-Parcours oder den Rad-Boxenstopp.

Die „Huckepacker“

Unsere Transporteure, die mit Lastenrädern oder der Sprinter-Klasse, Fahrräder und Aktionsmaterialien zu Veranstaltungen und Schulungen kutschieren. Damit trägst du im Hintergrund z. B. dazu bei, dass Kinder Radfahren lernen können. Du brauchst dafür nur einen Führerschein Klasse 3/B.



Freiwillige vor!
In diesen Bereichen könnt ihr euch beim ADFC Bremen engagieren.

aktiv@adfc-bremen.de

Die „MacGyvers“

Menschen, die gerne schrauben, bauen, reparieren und basteln, und zum Beispiel einen Fahrradparcours und andere Aktionsspiele für Veranstaltungen und Aktionen fertigen. Mit ein wenig technischem Geschick und Kreativität bist du dabei.

Das „Experten-Team“

Du willst dich politisch einmischen? Mach dich zusammen mit anderen ADFC-Aktiven in deinem Stadtteil für das Radfahren stark.

Dazu gehört auch das Informieren auf Straßenfesten, Beiratssitzungen und bei Aktionstagen.

Das ADFC-Vereinsleben besteht ganz wesentlich aus den freiwilligen ehrenamtlichen Einsätzen vieler Mitglieder und den zahlreichen Begegnungen zwischen Interessierten. Sie bilden die Basis für die verkehrspolitische Arbeit des Fahrrad-Clubs. Die großen und kleinen öffentlichen Aktionen und Feste wie die Hochstraßen-Tour, das Bremer Fahrradfestival oder die Familien-

Rallye bringen Spaß und zeigen direkt erfahrbar: Wir sind viele, Radfahren macht das Leben schöner und Radfahren gehört gerade in der Stadt einfach dazu. Willst auch du aktiv werden? Wir suchen immer Ehrenamtliche, die Spaß daran haben, den Radverkehr in unserer Stadt maßgeblich mitzugestalten. In diesen Bereichen könnt ihr euch ganz konkret beim ADFC Bremen engagieren:

Das „Foto-Team“

Du gehst gerne auf Motivsuche und hast ein gutes Auge für schöne Bilder. Als Teil des Foto-Team bebilderst du unser Magazin **Pedal**, die Homepage, unseren Social-Media Auftritt sowie unsere Flyer.

Die „Raubtierbändiger*innen“

Als Aktive*r in der Verkehrspädagogik betreust du Veranstaltungen, bei denen wir Kindern das Radfahren näher bringen wollen. Wenn du Spaß am Basteln, Spielen und Weltentdecken, sowie an der Zusammenarbeit mit Schulen und Familien hast, bist du hier richtig.

Die „Führungskräfte“

Unsere Radtourenleiter*innen und das Info-Team sind das schlagende Herz des touristischen ADFC. Sobald du das ADFC-TourGuide-Seminar absolviert hast, bist du in der Lage eigene Routen auszuarbeiten und die Verantwortung für Radfahrgruppen zu übernehmen.

Das „Sondereinsatzkommando“

Mehr Platz fürs Rad! Du engagierst dich mit anderen Aktivist*innen spontan bei Aktionen und Veranstaltungen für eine fahrrad- und klimafreundliche Zukunft. Eigene Ideen? Erwünscht!

Die „Roadies“

Du bist als helfende Hand bei Veranstaltungen, Schulungen und Aktionen unterwegs. Pavillon aufbauen, Werbematerialien sortieren oder den Messestand wieder verräumen sind deine Metiers. Mit deiner Unterstützung sorgst du dafür, dass der ADFC sich mit einem starken Auftritt für den Radverkehr einsetzen kann.

Die „Buchstabenjongleur*innen“

Du hast Spaß am freien Texten und ein gutes Gespür für Themen. Als Mitglied unseres Redaktionsteams schreibst und korrigierst du Beiträge rund um das Fahrrad, die dann in unserer Mitgliedszeitschrift **Pedal** veröffentlicht werden.



Fotos: ADFC Bremen / ADFC Rhein-Neckar/Heidelberg

Moritz Wagner und Marvin Göbe haben ein Jahr für den ADFC gearbeitet

FÖJ-Projekt: Wir bauen einen Dunkeltunnel

Moritz und Marvin machten Freiwilligendienst beim ADFC

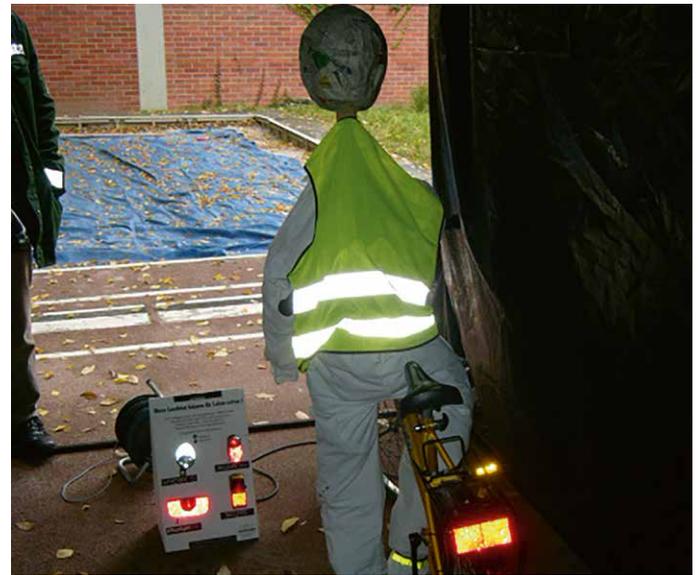
Der Schwerpunkt des FÖJ beim ADFC liegt auf dem Thema Verkehr und dessen Auswirkungen auf die Umwelt. Es besteht die Möglichkeit, ein ganzes Jahr Berufserfahrung durch abwechslungsreiche Praxisarbeit zu sammeln. Diese wird sowohl auf Veranstaltungen und Aktionen, wie auch in verkehrspolitischen Arbeitskreisen, Öffentlichkeitsarbeit und dem „alltäglichen“ Büromanagement gemacht. Neben der Arbeit in der Einsatzstelle nehmen alle Teilnehmer*innen am FÖJ an mehreren einwöchigen Seminaren teil. In diesen beschäftigen sie sich mit ökologischen Themen wie Klima- und Umweltschutz sowie Nachhaltigkeit. Außerdem geht es um Probleme in der modernen Gesellschaft und um politische Themen.

Moritz und Marvin haben sich 2019/2020 für den ADFC Bremen entschieden. Hier berichten sie über ihren Entscheidungsprozess bei der Projektauswahl und was sie bewog, trotz aller Schwierigkeiten, die die Einschränkungen im öffentlichen Leben mit sich bringen, dran zu bleiben und weiterzumachen.

Damit der Freiwilligendienst anerkannt wird, müssen alle FÖJler*innen am Ende des Jahres ein Projekt vorstellen. Dafür gibt es kaum Einschränkungen, da das Projekt so kreativ und individuell wie möglich gestaltet werden soll. Auch wir haben lange überlegt, welches Projekt wir erarbeiten wollen und haben uns schon mit dem Anfang sehr schwer getan.

Moritz und Marvin: Wir bauen einen Dunkeltunnel

Letztendlich lief es darauf hinaus, dass wir zwei kleine Projekte starten wollen, die zum einen Teil aus einer Statistik der Radfahrenden in Bremen und zum anderen Teil aus einem Ökobilanz-Vergleich verschiedener Verkehrsmitteln gegenüber dem Fahrrad bestanden hätte. Jedoch ist uns relativ schnell klar geworden, dass dies zwar gute Ideen sind, wir jedoch etwas Nachhaltiges planen wollen, womit vor allem unsere Einsatzstelle, der ADFC Bremen, auch nach unserem Freiwilligenjahr noch etwas anfangen kann. Die Idee einen Dunkeltunnel zu bauen kam uns in den Sinn, als wir einen Dunkeltunnel für



Schaut man durch die Blickspalten in das Innere des Tunnels (links) bekommt man einen Einblick in die schlechten Sichtverhältnisse bei Dunkelheit (rechts).

unsere Weihnachtsfeier beim ADFC Niedersachsen ausleihen wollten, dieser jedoch aufgrund von schlechten Wetterverhältnissen nicht transportiert werden konnte. Ein paar Tage und ein paar überzeugende Gespräche später fingen wir dann auch schon mit der Planung für unser Projekt Dunkelstunnel an – wovon der ADFC Bremen unserer Meinung nach eindeutig länger einen Nutzen ziehen wird als von einer Statistik. Vor allem, da in ganz Deutschland nur eine kleine Anzahl an Dunkelstunnel vorhanden sind.

Aber was genau ist denn jetzt dieser Dunkelstunnel?

Einfach erklärt simuliert ein Dunkelstunnel die Sicht eines Autofahrers bei verschiedenen Wetterverhältnissen und Umständen wie beispielsweise einer beschlagenen, nassen oder gefrorenen Frontscheibe. Dadurch sollen auch Kinder und Jugendliche, die noch nicht selbst mit dem Auto gefahren sind, Einblicke in diese Situationen bekommen. Ziel des Ganzen ist es, die Beobachtenden zu sensibilisieren und ihnen vor ihren eigenen Augen zu zeigen welche Unterschiede angemessene Kleidung, eine gute Fahrradbeleuchtung und Reflektoren im Straßenverkehr ausmachen können. Um dies vorzuführen, befindet sich ein Fahrrad mit einer Testpuppe in einem abgedunkelten Zelt (Dunkelstunnel), das entsprechend angepasst werden kann, um die Sichtbarkeit von Radfahrer*innen für andere Verkehrsteilnehmer zu simulieren.

Die Erarbeitung und Planung des Projekts bereitet uns viel Spaß, nimmt jedoch auch viel Zeit in Anspruch, da wir die anstehenden Aufgaben auf uns beide aufteilen müssen. Bei der Bewerbung um Sponsorengelder erhalten wir jedoch Hilfe von einem Kollegen aus der Geschäftsstelle, da wir damit noch nicht genug Erfahrung haben.

Aufgrund der Corona-Pandemie sind jedoch etliche Projekte zum Scheitern verurteilt, da viele Einsatzstellen stark eingeschränkt sind und viele Mitarbeiter*innen aus dem Homeoffice arbeiten. Daher wurde beschlossen, dass dieses Jahr kein

Projekt zur Anerkennung des Jahres angefertigt werden muss. Doch das hält uns nicht davon ab es trotzdem zu versuchen, auch wenn es derzeit aufgrund der Situation bei unserem Projekt zu Verzögerungen kommt, vor allem bei der Suche nach Sponsoren. Auf der anderen Seite haben wir nun jedoch genug Zeit im Homeoffice für das Projekt zu arbeiten.



Cuxland 
Urlaubsland zwischen Nordsee, Elbe und Weser.

Raderlebnis mit Meerblick

- 12 ausgeschilderte Radrundwege
- 1.300 km Radwegenetz
- Radwanderparadies zwischen Nordsee, Elbe und Weser. Frische Brise, mystische Moorlandschaften, romantische Wälder und die Freiheit des UNESCO Weltnaturerbes Wattenmeer.

➤ www.cuxland-tourenplaner.de

CUXLAND-TOURISMUS · T: 04721 / 59 96 66 · info@cuxland.de

Orientierung



Für Abenteurer*innen ist die Orientierung eine wichtige Sache. Sie wollen neue Wege finden oder geheime Orte entdecken. Dazu müssen sie wissen, wo sie sind, wo sie hinwollen und welche Wege sie dorthin führen. Kennst du dich in deiner Welt schon aus?



Wo bin ich?

Kannst du beschreiben wo du bist, so dass andere dich finden können? Zum Beispiel mit dem Namen des Geschäfts, vor dem du stehst oder dem Straßennamen, an dem der Spielplatz liegt auf dem du dich mit deinen Freund*innen treffen möchtest? Übrigens haben die Straßennamen eine besondere Bedeutung. Es können Namen von berühmten Personen sein, so wie die Bürgermeister-Smidt-Straße, oder sie sind viel älter und bedeuten etwas aus längst vergangener Zeit. Zum Beispiel war das „Herdentor“ früher der einzige Weg aus der Stadt zur Bürgerweide, auf der damals das Vieh geweidet wurde. Auf dieser Straße haben also die Leute ihre Kühe und Schweine auf die Weide getrieben. Was steckt hinter dem Namen der Straße in der du wohnst?

Landkarten –

Die Welt aus der Sicht des Vogels

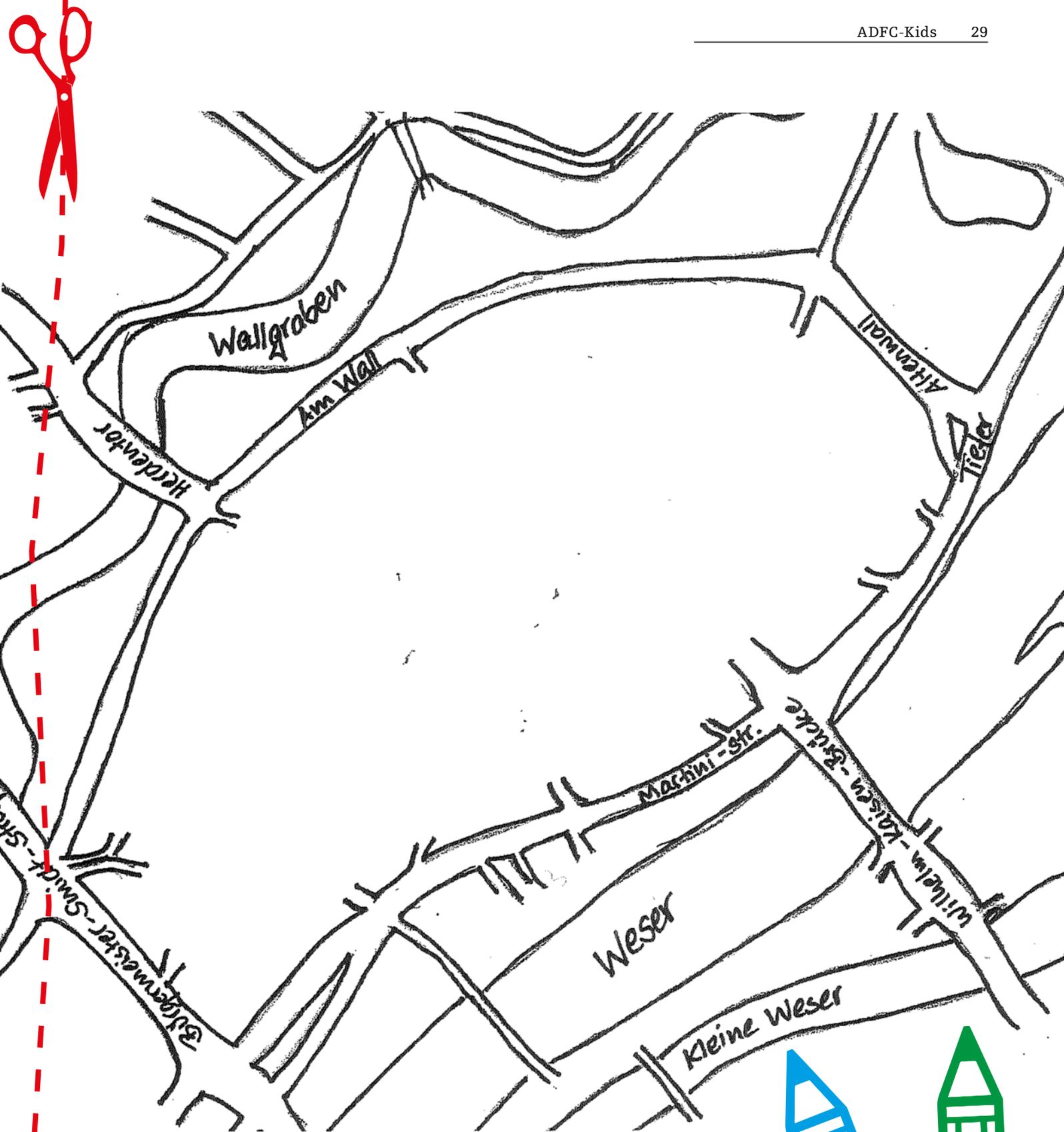
Ein Karte, zum Beispiel ein Stadtplan, ist



eine Art gemaltes Bild so wie ein Vogel die Stadt von oben sieht. Auf einer Karte ist also zu sehen, was es in der Wirklichkeit auch gibt. Flüsse, Straßen, Häuser, Eisenbahnstrecken und vieles mehr. Je höher der Vogel fliegt, desto weiter kann er schauen, jedoch kann er die kleinen Dinge unten auf der Erde (zum Beispiel Straßennamen) nicht mehr erkennen. Bei GoogleMaps kannst du von der „gemalten“ Ansicht auf ein Satellitenbild (Foto) umschalten. Schau dir doch mal die Bremer Altstadt auf dem Satellitenbild an. Wenn du rein und raus zoomst bist du der Vogel, der höher oder niedriger fliegt.

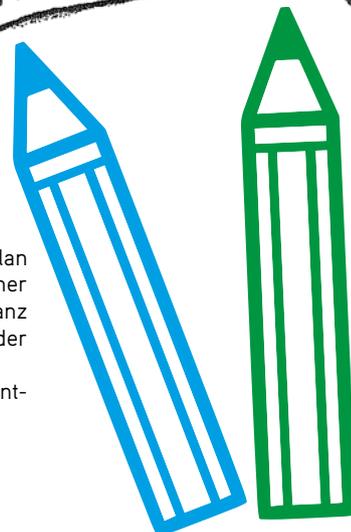
Wo willst du hin?

In der Bremer Altstadt (siehe Plan) gibt es viel zu sehen. Geschichtliche Besonderheiten wie den Bremer Roland oder, etwas gruselig, die Leichen im Bleikeller, oder ganz klein den Spuckstein. Was kennst du aus der alten Stadt, oder was möchtest du gerne mal sehen?



Autofreie Innenstadt

Bis 2030 soll die Bremer Innenstadt autofrei sein. Wir haben auf dem Stadtplan diese Fläche freigelassen. Male, klebe und bastele uns doch deine Vorstellung einer Stadt ohne Autos. Brauchst du einen Spielplatz, die Straßenbahn oder hast du ganz andere Vorstellungen? Schick uns deine Idee per Mail: info@adfc-bremen.de oder per Post an ADFC Bremen, Bahnhofsvorplatz 14a, 28195 Bremen. Unter den Einsendungen verlosen wir sechs ADFC Bremen-T-Shirts und veröffentlichen die schönsten Bilder auf unserer Website.



Abstand halten und fit bleiben

Die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ sorgt auch in diesem Jahr für Bewegung – mit etwas abgewandelten Spielregeln. Außerdem macht sich die AOK im Land Bremen für das Tragen von Fahrradhelmen stark.

Radfahren ist in Zeiten des „Social Distancing“ das Mittel der Wahl: Man entgeht der Enge öffentlicher Verkehrsmittel, bewegt sich an der frischen Luft und tut dadurch etwas für Fitness und Abwehrkräfte. Die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ von AOK und ADFC findet deshalb auch oder gerade im Jahr der Corona-Krise statt. Der offizielle Auftakt wurde deswegen zwar verschoben, dafür wird die Aktion aber bis in den Herbst hinein verlängert. Und weil viele Arbeitnehmer derzeit von zuhause aus arbeiten, zählen diesmal auch Fahrten rund ums Homeoffice.

Interessierte können sich unter www.mdrza.de kostenlos anmelden und schon ab Mai wieder ihre Fahrten in den Aktionskalender eintragen. Ab 20 geradelten Tagen haben sie die Chance, hochwertige Preise zu gewinnen und an den Monatsgewinnspielen teilzunehmen.

Nicht ohne Helm fahren

Als Gesundheitskasse macht sich die AOK Bremen/Bremerhaven auch für den richtigen Kopfschutz beim Radeln stark: Bei Fahrradunfällen ist häufig der Kopf betroffen. Fahrradhelme schützen den Schädel ganz erheblich, denn sie reduzieren die Energie, die bei einem Aufprall auf ihn einwirkt. Deshalb hat die AOK eine Kampagne gestartet, um mehr Radfahrer zu überzeugten Helmträgern zu machen. „Matschbirne – Sei nicht doof, trag Fahrradhelm“ lautet zum Beispiel ein Anzeigenslogan. „Wir wollen damit ganz bewusst provozieren, um die Leu-



Foto: AOK-Medien dienst

te für das Thema zu sensibilisieren und eine Diskussion anzuregen“, sagt Olaf Woggan, Vorstandsvorsitzender der AOK-Bremen/Bremerhaven, zum Konzept der Kampagne. Als „Futter“ für die Diskussion werden Studien und Statistiken, Expertenmeinungen und „Helmgeschichten“ von Radfahrern auf aok.de/bremen/helmwochen veröffentlicht.

Die Kampagne wird von Bremer Fahrradhändlern unterstützt. Sie weisen ihre Kunden auf die Aktion hin, beraten sie beim Kauf eines passgenauen Modells und zeigen ihnen zum Beispiel, wie sie den Helm einstellen müssen, damit er nicht verrutscht. (afu)

Mehr Informationen:
www.mdrza.de
www.aok.de/bremen/helmwochen

Vorteil für AOK-Versicherte bei ADFC-Radtouren

Der ADFC Landesverband Bremen und die AOK Bremen/Bremerhaven sind Partner. Das bedeutet, dass AOK-Versicherte bei vielen Angeboten des ADFC Bremen Vergünstigungen wie ADFC-Mitglieder erhalten.

Zum Beispiel:

- ▶ Ermäßigte Teilnehmerbeiträge bei Tages- und Halbtagestouren in Bremen und Bremerhaven
- ▶ Ermäßigte Eintrittsgelder bei Veranstaltungen
- ▶ Fahrrad-Codierungen zum ADFC-Mitglieder-Tarif.

Umgekehrt erhalten ADFC-Mitglieder kostenfreien Zugang zu den Kursen im AOK-Gesundheitszentrum.

Fördermitglieder

Den ADFC fördern...

FAHRRADHANDEL:

• **ADFC Radstation Bremen**
Bahnhofplatz 14 a, 28195 Bremen,
0421 5177882-2

• BARTELS

Oberneulander Landstr. 39, 28355 Bremen,
0421 259136

• **Blaukopp Inh. Ingo Bartau** Gevekohtstr. 14,
28213 Bremen, 0421 216266

• conRAD Fahrräder in Findorff

Hemmstr. 124, 28215 Bremen, 0421 6203808

• Goldi´s Fahrradshop

Schnevedinger Str. 2c, 28329 Bremen,
0421 466070

• Fahrrad-Studio Büsselmann

Karl-Marx-Str. 168 C, 28279 Bremen,
0421 832584

• FREYRad

Am Schwarzen Meer 143, 28205 Bremen,
0421 4940771

• Max Weigl Ihr Zweiradspezialist

Holsteiner Str. 123, 28219 Bremen,
0421 381215

• radschlag Fahrradhandel

Humboldtstr. 16, 28203 Bremen, 0421 704105

• Velo-Sport, Ihr Radsporthaus

Martinistr. 30-32, 28195 Bremen, 0421 18260

• Zweirad-Center, H.-P. Jakst

Davoser Str. 67/69, 28325 Bremen,
0421 404555

• Zweirad-Fachmarkt Dutschke

Waller Ring 141, 28219 Bremen, 0421 611556

• Zweiradmarkt Huchting

Kirchhuchtinger Landstr. 36, 28259 Bremen,
0421 5799293

Fahrradkurier:

• Fahrrad-Express

Bohnenstr. 7, 28203 Bremen, 0421 707027

Gastronomie:

• Gaststätte Dammsiel

Niederblockland 32, 28357 Bremen,
0421 640733

Handwerk

• Der radelnde Installateur

Verdener Str. 39, 28205 Bremen, 0421
8960159

Hostels & Hotels

• Die JugendHerbergen

Woltmershauser Allee 8, 28199 Bremen,
0421 59830-12

• Hotel Westfalia

Friedrich Vette & Sohn, Langemarckstr. 38-52,
28199 Bremen, 042159020

Lebensmittel:

• **Flotte Karotte** Augsburgstr. 6, 28215
Bremen, 0421 379 44 44

Messe:

• Messe Bremen & ÖVB Arena

Findorffstr. 101, 28215 Bremen, 0421 3505-0

Verkehrsmittel:

• Bremer Straßenbahn AG

Flughafendamm 12, 28199 Bremen,
0421 5596-200

• Fahren Bremen-Stedingen GmbH,

Rönnebecker Straße 11, 28777 Bremen

Outdoor-Ausrüster:

• Unterwegs Trekking und mehr GmbH

Domshof 14-15, 28195 Bremen, 0421 3365523

Planungsbüro:

• BMO-Planungswerkstatt

BMO - Stadt und Verkehr, Wachtstr. 17 - 24,
28195 Bremen, 0421 1731089

• Plan A – Verkehrsplanungsbüro

Brunnenstraße 43, 28203 Bremen,
0421 79095801

Prozessbegleitung & Tagungshaus:

• besser wie gut GmbH

Upper Borg 147, 28357 Bremen, 0421 275840

Rechtsanwalt:

• Dr. Andreas Reich

Hollerallee 67, 28209 Bremen

Informationen erhalten Sie bei
ADFC Bremen e.V. / Sven Eckert
sven.eckert@adfc-bremen.de
0421 / 517788-20

adfc
Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club



Bitte einschicken an ADFC e. V.,
Postfach 10 77 47, 28077 Bremen,
oder per Fax an 0421/346 29 50,
oder per E-Mail an mitglieder@adfc.de

Beitritt
www.adfc.de/beitritt

Name, Vorname _____
Straße _____
PLZ, Ort _____
Geburtsjahr _____ Beruf (freiwillig) _____
Telefon (freiwillig) _____
E-Mail (freiwillig) _____

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname _____ Geburtsjahr _____
Name, Vorname _____ Geburtsjahr _____



Ich erteile dem **ADFC** hiermit ein **SEPA-Lastschriftmandat** bis auf Widerruf:

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF00000266847 | **Mandats-Referenz:** teilt Ihnen der ADFC separat mit
Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC
auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens
fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des
belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber

DE _____ BIC _____
IBAN _____

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)



Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.



Ja, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos
die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe
www.adfc.de/mitgliedschaft.

Einzelmitglied



ab 27 J. (56 €)



18–26 J. (33 €)



unter 18 J. (16 €)

**Familien-/Haushalts-
mitgliedschaft**



ab 27 J. (68 €)



18–26 J. (33 €)

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der
Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.



Zusätzliche jährliche Spende:

€ _____

Datum

Unterschrift



BREMEN
BIKE IT!



Radstation

Willkommen bei Bremens größtem Fahrrad- und Pedelec-Verleiher mit Service



Verkauf
Verleih



Geschützt
parken



Information
ADFC-Service

Ein Rad- und Tat-Laden für alle!

- Verkauf Neuräder
- Verkauf von Leihrädern und Pedelecs nach Abschluss der Saison ohne Risiko
- Service

Verleih: Pedelecs, Fahrräder, Tandems

- Verleih von 28"-City-Tourenrädern
- Kinderräder, Jugendräder
- Tandems
- Big Babboe-Lastenräder
- Pedelecs versch. Art, 20 bis 28 Zoll
- Kindersitze (Vor Anmeldung ist erforderlich)



Leichter Radfahren
mit dem i:sy Driv:E

Ab sofort: Abverkauf Leihräder!



Das Kinder- &
Lasten-Transportrad

Verleihertarife für Pedelecs, Falträder, Big BABBOE Lasten- und Kinder-Transporträder, Tandems...

Verleihertarif je Pedelec** (Modell i:sy)	24h-Tarif	Wochenende (Fr. 17:00 – Mo. 9:00)	Woche (oder mehr)
je Rad	35,00 €	65,00 €	auf Anfrage
**+ Kautions in	150,00 €		



ADFC Radstation Bremen GmbH
 Bahnhofplatz 14a
 28195 Bremen
 Tel. (0421) 51 77 88 22
 Fax (0421) 51 77 88 25
 www.radstation-bremen.de
 radstation@adfc-bremen.de

Sommer-Öffnungszeiten

Radstation:

April bis Oktober

Di.-Fr. 10 bis 18 Uhr

Sa.+So. 9 bis 14 Uhr